Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 7

Artikel: Baiern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden bleibt. Der Volksgesang in unserm Sinne ist in Italien so viel als unbekannt, so daß wir von daher wenigstens vor der Hand nichts zu erwarten haben; die Uebersetzungen deutscher Lieder sind selten, seltener noch die gelunsgenen darunter. Das Lied ist ein Erzeugniß der freien Muse, die sich bekanntslich keinen Pfifferling um "höheren Auftrag" schiert.

Endlich wird der Berein jeden Anlag benuten, um mit ähnlichen italie= nischen Bereinen Berbindungen anzuknüpfen.

Soviel über die ausgesprochene Tendenz des Bereins.

Wir fühlen uns durch den frischen Geist und die Einmuth in allen wesentlichen Fragen, die besonders bei der letzten Versammlung herrschten, sehr angenehm überrascht, denn, aufrichtig gestanden, gehörten wir zu denjenigen, welche die zentripetalen Kräfte bei uns für erstorben hielten. Die Erkenntniß der Mängel unseres Unterrichtswesens, worüber die Versammlung einig ging, ist schon ein bedeutender Schritt zum Bessern. Die ennetbergischen Schulen sind dem in der Residenz thronenden Erziehungsrathe ferne, durch Verge und Sprache getrennte Kinder, um so dringender thut ein Zusammenhalten dieser unter sich Noth, um mit vereinten Kräften ihrem hohen Ziele zuzusteuern.

Ausland.

Baiern. Dieses Jahr tritt eine Reform in der Lehrweise der deutschen Schulen ein. Durch dieselbe wird der bisherige Lehrstoff vereinsacht und versmindert, auf tüchtige Erlernung der Elementargegenstände gedrungen, und das mechanische Auswendiglernen über das Verständniß der Kinder hinausgehender Dinge aufgehoben. Lehrer und Schulvorstände sollen mit dem Schulplane einsverstanden sein.

Privat : Correspondenz.

Hr. J. J. J. (St. Gallen): Bis jest 57. — Hr. H. in A. (Nargau): Ihre 2 verdankenswerthen Artikel erscheinen im "Leitenden", sobald der Kaum es immer gesstattet. — Hr. Str. in B. (Bern): Stoffanhäufung ist der einzige Grund der einste weiligen Verschiedung Ihrer tüchtigen Arbeit über "die menschliche Seele." — Hr. J. J. in M. (Bern): Das Loos entscheidet halt bei der Vertheilung der Käthselpreise, da müssen wir den Zusall walten lassen. — Hr. H. (Aargau): Haben Sie die Sendung erhalten? — Hr. K., Pfarrer in A. (Bern): Ich erkläre Ihnen meine volle Uebereinstimmung mit Ihrer wichtigen Arbeit. Haben Sie vielleicht das Werk selbst bereits in Angriff genommen?